

Wir in Bergheim

2014/15

Die kleine Zeitung des Malteser Hilfsdienstes e.V. Bergheim



Redaktion: Hans G. Hornfeck
Auflage: 250 Stk
Oswaldstraße 12, 50126 Bergheim
Tel.: 02271/76899-0 Fax: 768999
www.malteser-bergheim.de
facebook.com/MalteserBergheim



Malteser

... weil Nähe zählt.

Flüchtlingshilfe

Malteser 36 Stunden in Bochum

Angefordert von der Bezirksregierung, waren 32 Malteser mit ihrer Einsatzeinheit Mitte September von Mittwoch, 11.00 Uhr bis Donnerstag, 19.00 Uhr in Bochum. In einer stillgelegten Schule betreuten sie 140 Flüchtlinge. Die Ehrenamtlichen

stammten aus den Gliederungen Bedburg, Bergheim, Elsdorf und Erftstadt. Zusätzlich waren zwei Einsatzkräfte in Bergheim im Hintergrunddienst ständig erreichbar. Die Arbeitgeber hatten die Helferinnen und Helfer für den Einsatz freigestellt, wofür wir uns bedanken.

In Bochum hatte sich der Zustrom von Flüchtlingen so verstärkt, dass die Stadt Bochum auf Einheiten des Katastrophenschutzes zurückgreifen musste, um den Menschen in ihrer Not ein erstes Dach über dem Kopf zu geben: Im geschlossenen Verband marschierte die Einheit nach Bochum. Dort löste sie eine andere Einheit ab. Die Verpflegung wurde aus einem Seniorenheim geholt und drei mal täglich an die Flüchtlinge ausgegeben. Da die Menschen fast alles bei der Flucht zurücklassen mussten, mussten sie auch

mit dem Nötigsten versorgt werden: Die Malteser betrieben deshalb eine Kleiderkammer und eine Ausgabe für Bedarfsgegenstände. In diesem „Mini-Laden“ wurden die Menschen mit allem Nötigen von der Zahnbürste bis zu den Windeln versorgt. Auch die Unterkunft wollte gemanagt sein, und die Verwaltung der Bewohner musste organisiert werden. Eine Sanitätsstation arbeitete für die Gesundheit der Flüchtlinge, und es wurden mehrere Transporte zu Haus- und Fachärzten durchgeführt. „Es ist schon erschreckend, mit welchen Erkrankungen die Menschen in ihrer Heimat leben“, berichtet ein Helfer, „da sieht man erst, wie gut es uns hier geht!“ Beeindruckt waren die Malteser auch von der Freundlichkeit der Flüchtlinge und der Hilfsbereitschaft der Anwohner.

Die Einsatzkräfte selbst schliefen in einer Turnhalle auf Feldbetten - oder auch nicht, wenn sie Dienst hatten. Bis spät in die Nacht gab es noch Arbeit, und auch die ein oder andere 24 Std. Bereitschaft war zu stellen.

In den Einsatz gehen die Helferinnen und Helfer nur mit einer fundierten Ausbildung, und die kann sich, weil alle ehrenamtlich arbeiten, gut zwei Jahre hinziehen.



Titelseite:

Aufblasbare Papierhelfer

Was soll das denn jetzt, bitte schön? Helfer aus Papier als mögliche Zukunft? Das Titelbild ist die Entscheidung, vor der Sie stehen – ob Sie wollen oder nicht:

Sinkende HelferInnen- Zahlen sind ein Problem für alle, egal ob Hilfsorganisationen, Feuerwehr oder THW. Dies hat viele Gründe: Abschaffung der Wehrpflicht, geändertes Freizeitverhalten, die Bevölkerung schrumpft, und nicht zuletzt hat sich auch die Arbeitswelt verändert. Die Zahlen im Jahresbericht des Innenministeriums sind erschreckend: Gerade mal 0,5 % der Bevölkerung NRW's helfen ehrenamtlich bei der Abwehr von Gefahren. Sicher gibt es viele Gründe, nicht aktiv zu werden oder das Ehrenamt zu fördern, aber letztendlich ist es Ihre persönliche Gewissens-Entscheidung:

- Wollen Sie auf Hilfe im heutigen Umfang in Zukunft verzichten?
- Wollen Sie, dass mehr Steuern nötig sind, um die gesamte Hilfe hauptamtlich zu machen?
- Wollen Sie in einer Kuschelwelt leben, in der alle Not von anderen entsorgt wird?
- Wollen Sie in einem Land leben, in dem alles nur noch Geschäft ist?
- Wollen Sie, dass es keine



Gemeinschaften neben der Arbeitswelt gibt, in denen es anders als im Job zugeht?

- Oder wollen Sie als Arbeitgeber Verständnis haben für Menschen, die Sie ehrenamtlich schützen?
- Wollen Sie etwas dafür tun, dass es weitergeht im Ehrenamt?
- Was wollen Sie tun?

Es ist Ihre Entscheidung!

Glessen im Oktober 2014:

Traditionelles Gipfeltreffen auf der Glessener Höhe

Die Initiative Glessener Höhe lud auch in diesem Jahr zum traditionellen

Gipfeltreffen am 3.10. auf der Glessener Höhe ein.

Wanderer trafen sich um 10.30 Uhr auf dem Parkplatz „An der Broicheiche“ (hinter dem Feuerwehrgerätehaus). Der Weg zum Gipfelkreuz dauerte ca. 1 Stunde. Initiator Hans Beilhack hatte einen Fahrdienst für ältere oder gehbehinderte Teilnehmer organisiert. Der Malteser Hilfsdienst aus Bergheim stand mit zwei Fahrzeugen und 4 Helfern am Treffpunkt bereit. Am Ziel erwartete die Teilnehmer neben einer tollen Aussicht Informationen, Musik sowie Speis und Trank am und im Zelt der Malteser Bergheim.

Erftstadt Bliesheim 2014:

Bombenfund

Bei Bauarbeiten wurde eine Fliegerbombe aus dem zweiten Weltkrieg entdeckt – Fernmelder aus Bergheim im Einsatz

Als am 5. Dezember morgens die Bombe entdeckt wurde, war schnell klar, dass ein Wohngebiet geräumt werden musste, um die Bombe zu entschärfen. Für die Bewohner wurde eine Betreuungsstelle eingerichtet sowie ein Fahrdienst für diejenigen, die nicht mehr gehen können. Diese Aufgaben übernahmen die Johanniter- Unfallhilfe und der Malteser Erftstadt. Auch die Freiwillige Feuerwehr half mit einem Fahrdienst. Die Räume wurden vom Schützenverein bereitgestellt. Um den Betreuungseinsatz zu lenken, mögliche Transporte zu organisieren und die Verbindung zur Einsatzleitung zu betreiben, wurden die Fernmelder aus Bergheim eingesetzt. Nach drei Stunden war alles vorbei, die Menschen konnten wieder nach Hause und ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit verschiedenster Organisationen war erbracht.

Über 90 Einsatzkräfte ausgebildet

Im Auftrag der Malteserschule Bonn wurden 2014 in acht Lehrgängen 90 Einsatzkräfte bei den Maltesern in Bergheim geschult. In acht Lehrgängen wurden die Einsatzkräfte auf ihre Aufgaben vorbereitet. Die Teilnehmer kamen aus



dem gesamten Regierungsbezirk Köln, aus Westfalen und teilweise auch aus Rheinland- Pfalz nach Bergheim. „Wenn Menschen ehrenamtlich für andere eintreten, ist es unsere Pflicht, sie möglichst gut darauf vorzubereiten. Das sind wir den Helferinnen und Helfern schuldig“, erklärt Jörg Gackstatter, einer der Ausbilder. In den letzten Jahren hat sich die Dienststelle Bergheim auf Lehrgänge aus dem Bereich von Katastrophenschutz und Technik spezialisiert. So werden in Bergheim Einsatzkräfte in den Katastrophenschutz eingeführt, im Funk- und Fernmeldedienst ausgebildet, die Helfer der Techniktruppe geschult und eine Ausbildung über CBRN-Gefahren (chemische, biologische Gefahren und Gefahren durch Radioaktivität) angeboten.



Ruhestand: Gute Seele des Hauses

Im August 2014 ging Frau Bodewig in den wohlverdienten Ruhestand.

Nach etlichen Jahren als Reinigungskraft längst eine feste Größe unserer Dienststelle, ist Frau Bodewig nun im Ruhestand. Wir bedanken uns für die vielen Jahre, die sie für uns da war und sehr viel dazu beigetragen hat, dass der „Laden läuft“ !!!